

Matthäus 25,40: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Geschwistern, das habt ihr mir getan.“

100 Jahre Kreisverband Essen im Jahr 2012



1912 schlossen sich 18 Essener Vereine zusammen, 1920 wurde der Kreisverband „e.V.“

Einzelne Gruppen gehörten bereits vorher zur „Frauenhilfe“:
„Um in der Liebesarbeit Weitblick und Ermunterung zu empfangen, schlossen wir uns 1904 dem von der ... Kaiserin Auguste Victoria gegründeten Verband der Evangelischen Frauenhilfe für Deutschland an. Das Vorbild der hohen Frau als Mutter, als ‚Diakonisse auf dem Kaiserthron‘, als Fürsprecherin für die Ärmsten im Lande ward uns sehr zum Ansporn.“

(Rückblick zum 50 jährigen Jubiläum der Altenessener Gruppe, die 1877 als „Nähverein“ gegründet wurde)

1885 verschenkte die Altenessener Frauenhilfe einen „grauen Wollrock“, später Dinge wie „Betttücher“ und anderes wie einen „Knabenhut“ und Konfirmandenkleidung und – schuhe .

1912 wurden Kurse für Kranken – und Säuglingspflege und evangelische Bildung angeboten - diese Arbeit wurde zur „Mütherschule“ und Familienbildungsstätte, die bis 1999 arbeitete.

Die Gruppen verteilten und finanzierten „kräftige Mahlzeiten“ und Fleisch, Milch, Brot, Kartoffeln, Kaffee und Kohle für Arme – besonders Kinder, Alte, Witwen, Arbeitslose und Wöchnerinnen. Sie zahlten oft auch die Kosten für die Hebamme. Sie nähten und fertigten Kleidungsstücke an, die ebenfalls verteilt wurden. Häufig gab es auch Geldzuwendungen. Vermerkt wurde in den Büchern dabei auch, dass etwa die Kupferdreher Witwe M. „sehr fleißig“ war und wer in „Mischehe“ lebte.

1917 schickte der Kreisverband 841 unternährte Kinder nach Ostpreußen zur Kur. Stolz wurden Gewichtszunahmen von bis zu 10 Kilo registriert.

In den 20er Jahren waren etliche Frauenhilfegruppen in den Gemeinden Initiatorinnen und Trägerinnen der ambulanten Krankenpflege und der ersten Kindergärten. Die Zusammenarbeit mit der Kaiserwerther Diakonie war eng.

Seit 1920 unterhielt der Kreisverband in Werden die „Engelsburg“ als Erholungsheim. Später wurde es ein Altenheim, das 1988 verkauft wurde.

Im Dezember 1925 gab die Frauenhilfe Altenessen 268 000 000 000 Mark aus.

1926 lebten 65 „Fürsorgezöglinge“ im „Heimathaus Sichar“ in der Holsterhauser Str. 169. Der Kreisverband hatte etwa 10 000 Mitglieder. 1928 erhielten 200 alte Frauen in Altenessen „Glückwünsche und ein kleines Geschenk. Welch ein Strom der Freude ist dadurch in die Häuser der Alten geleitet worden!“

1916 – 1951 war Magdalene von Waldthausen Vorsitzende des Kreisverbandes, von 1929-51 auch des Provinzial- bzw. Landesverbandes. Unter ihrer Leitung hat sich die Frauenhilfe deutlich von den Deutschen Christen distanziert und stand der Bekennenden Kirche nahe. Frau von Waldthausen, unterschrieb ihre Briefe nicht mit „Heil Hitler“, sondern z.B. mit „herzlichem Frauenhilfsgruß“. In der Zeit des Nationalsozialismus musste die Sozial- und Bildungsarbeit der Frauenhilfe erheblich eingeschränkt oder unter anderen Namen weitergeführt werden, auch durften offiziell keine eigenen Sammlungen mehr durchgeführt werden. Dennoch ergab die heimliche Kollekte in blauen Schächtelchen das erfreuliche „Blaue Wunder“.

1936 – 1969 war Pastorin Violet Schäfer stellvertretende Vorsitzende.

Einzelne Gruppen unterstützten z.B. die „Fürsorgestelle für Lungenkranke“ und den „Verein gegen Alkoholismus“. In den Kriegen wurden Päckchen für Frontsoldaten gepackt, später für die DDR.

Nach dem 2. Weltkrieg verteilte die Frauenhilfe „Bethesda“ Spenden der schwedischen lutherischen Kirche: „Evangelische Heringe“ genannt, andere Gruppen verteilten Carepakete.

1950 wurden in Essen für das Müttergenesungswerk 4358 DM gesammelt.

Seit 1950 engagieren sich Frauen des Kreisverbandes und vieler Gruppen für den Weltgebetstag.

1960 begann die Arbeit der Schwangerschaftskonfliktberatung, die 1976 als Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität gemäß § 218 staatlich anerkannt wurde und noch heute unter Trägerschaft des Kreisverbandes arbeitet.

1980 gehörten 83 Gruppen dem Kreisverband an.

1995 wurde das Haus Am Waldhausenpark 11 verkauft, das 1963 mit Unterstützung u. a. des Landesverbandes und der Firma Krupp als Altenheim und Verbandshaus gebaut worden war.

Immer wieder integrieren Frauenhilfegruppen Menschen, die es schwer haben: Nach dem 2. Weltkrieg Flüchtlingsfrauen, heute oft Witwen.

Viele Gruppen finanzieren zusätzlich Hilfswerke, wie die Kinder-nothilfe oder pflegen ökumenische Kontakte: Die Heidhausener Frauenhilfe stickte Altardecken für Nias auf Sumatra.

Heute treffen sich Frauenhilfe – Frauen zum Frühstück, nachmittags oder abends. Sie feiern

Andachten und hören Vorträge, sprechen und spielen, singen und basteln, wandern und tanzen. Sie feiern Gottesdienste zum

1. Advent oder Mirjamsonntag und machen Kranken- und Geburtstagsbesuche. Sie bilden sich im „Forum“ des Kreisverbandes fort und bringen sich tatkräftig in die Arbeit und in die Leitung ihrer Gemeinde ein. Mit den Mitgliedsbeiträgen und ihrem Engagement sichern sie auch die Arbeit der Evangelischen Beratungsstelle und die Mutter-Kind-Kurberatung des Kreisverbandes.

Gott segne sie und ihre Arbeit!

Zusammenstellung anlässlich des Jubiläums 2012: Daniela Emge

